

# Aktualisierte Umwelterklärung 2013

**Nach EMAS III**

Würzburg, 29. August 2013

Caritasverband  
für die Diözese Würzburg e.V.



## Inhalt

Einführung	3
Ergänzung der „Meilensteine“	4
<b>Umweltauswirkungen</b>	<b>6</b>
<i>Indirekte Umweltauswirkungen</i>	7
Beratung und Bildung	7
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	8
<i>Direkte Umweltauswirkungen</i>	9
Input – Output für 2012	9
Mobilität	10
Papier und Büroartikel	11
Abfall	12
Wasser	13
Strom	14
Heizenergie	16
Bewirtung	17
Unsere CO <sub>2</sub> -Bilanz	17
Die Kernindikatoren	18
<b>Umweltprogramm 2013-2014</b>	<b>19</b>
Impressum	23

## Einführung

Die aktualisierte Umwelterklärung 2013 gilt nur in Zusammenhang mit der Umwelterklärung 2012.

### Veränderung in der Aufbauorganisation:

Ende September 2012 hat für den langjährigen Umweltbeauftragten Wolfgang Wetzstein die Freistellungsphase der Altersteilzeit begonnen.

Die Aufgaben des Umweltbeauftragten hat die Geschäftsführung unmittelbar anschließend Herrn Fredy Arnold übertragen (Oktober 2012 bis Ende März 2013).

Neuer UM-Beauftragter ist Harald Müller-Höfler, der allerdings wenige Tage nach seinem Dienstbeginn (1. Mai 2013) schwer erkrankt war und folglich erst seit 1. August 2013 tatsächlich diese Funktion ausüben kann.

Nach seiner Genesung und nach Ablauf der Urlaubszeit wird das Umweltteam neu aufgestellt.

Mit der Funktion der UM-Vertreterin ist Büroleiterin Angela Lixfeld betraut; sie nahm von April bis Juli 2013 vertretungsweise auch die Aufgaben des UM-Beauftragten wahr – unter Zuarbeit von Alfred Krafft.

### Weiterentwicklung im Audit Beruf-und-Familie

Bereits im Jahr 2009 hatte die Geschäftsführung beschlossen, dass sich die Geschäftsstelle des Diözesan-Caritasverbands Würzburg am **audit berufundfamilie für Abteilungen des Bischöflichen Ordinariats Würzburg beteiligt**. Das System ist 2010 zertifiziert und im Mai 2013 rezertifiziert worden; das Logo darf somit weiterhin verwendet werden.

Fortgeschrieben wurden:

- das Kapitel „**Meilensteine**“
- das Kapitel „**Umweltauswirkungen**“ - unter Bezugnahme auf die Ziele und Maßnahmen lt. Umweltprogramm 2010-2012).
- die „**Kernindikatoren**“ gemäß EMASIII-VO, Anhang IV.

Alle anderen Kapitel der Umwelterklärung 2012 sind unverändert.

## Meilensteine

### **Juli 2013**

Die Vinzenz-Druckerei Würzburg erhält am 15. Juli aus der Hand von Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer die Urkunde über die Mitgliedschaft im Umweltpakt Bayern.

### **Juni 2013**

Das Bistum Würzburg veröffentlicht einen neuen „Bericht zum Klima- und Umweltschutz 2011/2012“ - mit zahlreichen Umweltprojekten aus dem Bereich des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg.

### **Juni 2013**

„Zehn Jahre EMAS“: Am 2. Juni 2003 war die Geschäftsstelle des DiCV erstmals nach EMAS validiert worden – ebenfalls durch Umweltgutachter Michael Hub (Frankfurt). Die Entwicklungen und Erfahrungen mit Umweltmanagement werden in einem Beitrag für das „Caritas-Jahrbuch 2014“ bundesweit kommuniziert.

### **April 2013**

Geschäftsführung und Abteilungsleiterinnen erörtern am 29. April mit dem Umweltbeauftragten des Bistums Würzburg Stand und Fortgang des UM-Prozesses und halten fest, welche Aufgaben der neue UM-Beauftragte Harald Müller-Höfler vorrangig erledigen soll.

### **März 2013**

Der Standort Martinushaus Aschaffenburg mit Verwaltung sowie Erwachsenenbildung (Martinusforum Aschaffenburg e.V.) wird am 5. März nach EMAS validiert. Die Geschäftsstelle des Orts- und Kreiscaritasverbandes Aschaffenburg war an diesem Projekt beteiligt (Bestandsaufnahme, Leitlinien u.a.) und will sich beim Überwachungsaudit 2015 formell nach EMAS validieren lassen.

### **Februar 2013**

Beim Diözesanempfang am 5. Februar 2013, den der Caritasverband für die Diözese Würzburg zusammen mit der Kath. Akademie Domschule organisiert hat, spricht Prof. Dr. Klaus Töpfer vor knapp 1000 Teilnehmern zum Thema „Der Mensch im Anthropozän – Verantwortung für die Schöpfung?“

### **Januar 2013**

Anno Issing, seit Mitte der 1990er Jahre QM-Auditor und QM-Beauftragter der Geschäftsstelle des DiCV, beendet zum 31. Januar 2013 seine Mitarbeit und tritt am 1. Februar in den Ruhestand. Die Aufgaben des QM betreut Büroleiterin Angela Lixfeld.

### **Oktober 2012**

Die Vinzenz-Druckerei Würzburg, ein Betrieb der Vinzenz-Werke gGmbH, wird am 4. Oktober nach EMAS erstvalidiert. Der Caritasverband für die Diözese Würzburg ist zusammen mit dem Bistum Würzburg Gesellschafter der gGmbH.

### **September 2012**

Wolfgang Wetzstein, von Beginn im Jahr 2001 umsichtiger Umweltbeauftragter der Geschäftsstelle des DiCV, beendet seine Mitarbeit und tritt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit ein. Fredy Arnold wird von der Geschäftsführung schriftlich zum neuen UM-Beauftragten bestellt.

## **Juni 2012**

Umweltgutachter Michael Hub (Frankfurt) überprüft in einem ganztägigen Audit das UM-System in der Geschäftsstelle des DiCV nach EMAS III. Die Gültigkeitserklärung stellt er mit Datum vom 10. Juli 2012 aus.

## **Januar 2012**

Die Geschäftsstelle bezieht seit 1. Januar von den Stadtwerken Würzburg ausschließlich Ökostrom.

## **Oktober 2011**

Am 16. Oktober 2011 feiert das Kinder- und Jugenddorf St. Anton Riedenberg den Abschluss der energetischen Sanierung auf Grundlage eines zukunftsweisenden Gesamtkonzepts: 18 Gebäude wurden gedämmt und erhielten neue Fenster, vier Ölheizungen wurden ersetzt durch eine zentrale Hackschnitzelheizanlage, eine 55 kWp-Photovoltaikanlage wurde installiert. Jährlich werden rund 750 t CO<sub>2</sub> vermieden.

## **Oktober 2011**

Beim „Tag des Hausmeisters“ am 13. Oktober stehen Umwelt- und Sicherheitsaspekte im Mittelpunkt. Themen sind u.a.: Änderungen bei der Kennzeichnung von Gefahrstoffen (GHS-Verordnung), Betriebssicherheit bei Tritten und Leitern, Novelle der Trinkwasserverordnung/ Verbrühschutz in Pflegeheimen, BHKW in caritativen Einrichtungen.

## **April 2011**

Caritasdirektor Martin Pfriem nimmt an der sog. Trägertagung des Deutschen Caritasverbandes in Weimar teil, die unter dem Thema steht „Unternehmen Caritas: Wirtschaftliches Handeln in gesellschaftlicher Verantwortung“. Sie behandelt Aspekte der Unternehmensethik, der Nachhaltigkeit, der nachhaltigen Beschaffung u.a.

## **Februar 2011**

Insgesamt vier Dienstfahrzeuge wurden 2010 und Anfang 2011 durch verbrauchs- und schadstoffarme Modelle ersetzt; der CO<sub>2</sub>-Ausstoß wird um ein Drittel gesenkt.

Beim Management-Review kann erneut bestätigt werden, dass das Managementsystem in der Geschäftsstelle gut eingeführt und geeignet ist, die gesetzten Ziele zu erreichen und die erforderlichen Maßnahmen umzusetzen.

Sämtliche „Meilensteine“ seit 1999 unter [www.qum.caritas-wuerzburg.de](http://www.qum.caritas-wuerzburg.de)

## Umweltauswirkungen

Bei der Darstellung der Umweltauswirkungen, die vom Betrieb der Geschäftsstelle des Caritasverbandes ausgehen, ist zwischen direkten und indirekten Umweltauswirkungen zu unterscheiden:

- **Direkte** Umweltauswirkungen gehen unmittelbar vom untersuchten Standort in der Franziskanergasse 3 aus (z.B. Heizung, Stromverbrauch, Wasser, Bürobedarf, Verkehr der Mitarbeiter/innen).
- **Indirekte** Umweltauswirkungen werden durch die Wahrnehmung des Dienstauftrages (etwa Beratung und Weiterbildung der Verantwortlichen in betreuten Einrichtungen), durch Vorgaben und Vorbildfunktion oder durch Aufträge an Fremdfirmen bei diesen ausgelöst.

Die Umweltauswirkungen werden laufend erhoben und regelmäßig nach folgenden Kriterien bewertet:

- 1 Einhaltung der Normen des Umweltrechts
- 2 Allgemeine Einschätzung eines Umweltproblems
  - 2.1 Meinung interessierter Kreise / globale Bedeutung einer Umweltwirkung
  - 2.2 Interne Meinung der Mitarbeitenden
- 3 Quantifizierung der Umweltauswirkung
- 4 Stand der Technik/ wirtschaftliche Machbarkeit von Verbesserungen
- 5 Bewertung des Risiko-/Störfallpotenzials

### Verzeichnis der Umweltaspekte und Umweltauswirkungen (s. Umwelterklärung 2012, S.18f):

Tätigkeit / Umweltaspekte	Umweltrecht	Ausmaß	Interesse Dritter	Umweltbeeinträchtigung	Bemerkung	Umweltauswirkungen	Beeinflussbarkeit	Bewertung
Beratung	•	•••	••	•	Einflussmöglichkeiten als Spitzenverband (Richtlinien) Einflussnahme auf Konzepte (pädagogisch/ pflegerisch/ Beraterisch/ Einflussnahme auf Betriebsorganisation; Einflussnahme auf bauliche Gestaltung;		•••	•••
Bildung	•	•••	•	•	Eigene Angebote (Schulungsplan), Mitarbeiter/innen gezielt zu Seminaren anderer Anbieter anmelden; exemplarisches Handeln, Tipps, Kontakte – in Verbindung mit Beratung Tagungsgestaltung, Auswahl der Tagungshäuser, Erreichbarkeit		•••	•••
Interne Umweltkommunikation	•	••	•	••	Erhebliche Relevanz für das Verhalten der Mitarbeiter/-innen		•••	•••
Öffentlichkeitsarbeit	•	•	•••	•	Vorbildfunktion des Verbandes Multiplikator); Profilbildung		•••	•••
Externe Druckerzeugnisse	•	••	••	••	Zahl, Umfang und Auflage der Druckerzeugnisse haben zugenommen; Umweltkriterien wichtig bei Auftragsvergabe		••	•••
Papierverbrauch im Haus	•	••	•	••	Auch nach Umstellung auf RC-Papier sparsam verbrauchen	Ressourcenverbrauch (Holz, Wasser), Chemische Belastungen (Chlor- und Bleichmittel)	••	••

Stromverbrauch	•	••	•	•••	Die deutlich gesenkten Verbrauchswerte stabilisieren; Niedriger CO <sub>2</sub> -Wert für Strom der WVV	Treibhauseffekt, radioaktive Risiken	••	••
Verkehr	•	•••	••	•••	Dienstfahrten, Materialtransport u.a. erschwert Umstieg auf ÖPNV; Fahrten zur Arbeit, Besucher, Lieferanten Datenbasis zum Pendlerverkehr präzisieren	Treibhauseffekt, Luftverschmutzung	••	••
Nachhaltige Geldanlage	•	•	•	•	Kriterien für Anlageentscheidungen präzisieren; Anlage eigener Vermögenswerte;		•••	••
Wärmeenergieverbrauch	•	••	•	•••	Fenster im 3. Stock; laufende Überwachung nötig	Treibhauseffekt	••	••
Abfallaufkommen	••	••	•	••	gemeinsame Entsorgung mit Bischöflichem Ordinariat (BO); auf BO einwirken; Verbesserungspotenzial bei der Trennung	Treibhauseffekt, Grundwasserverseuchung	••	••
Arbeits-sicherheit	••	•	••	••	Bereits sehr gut organisiert; Stärker eingehen auf Gesundheitsaspekte für die Mitarbeiter/-innen		•••	••
Lärm	•	•	•	•	Anlieferverkehr Kantine		•	•
Gebäude	•	•	•	•	CV ist Mieter, keine Schadstoffe	17 Jahre nach Bezug höhere Beachtung	•	•
Wasserverbrauch	•	••	•	•	Kaum noch Einsparpotenzial	Verbrauch von Grund- und Trinkwasser	•	•
Beschaffung von Geräten, Einrichtung	•	•	•	••	Wenig Neuanschaffungen; EDV-Stelle beteiligt	Treibhauseffekt	••	•
Reinigung	••	••	•	••	Extern vergeben; Dialog mit der Reinigungsfirma	Bei unsachgemäßer Anwendung	••	•
Bewirtung von Gästen	•	•	•	•	Von Symbolbedeutung für das Umweltengagement der Caritas	Abfallreduktion, Treibhauseffekt, Luftverschmutzung	•••	•
Außenanlagen	•	•	•	•	Innenhof unterkellert		•	•

Zugrunde gelegte Kriterien: ••• = hoch •• = mittel • = niedrig

### Indirekte Umweltauswirkungen

Die Geschäftsstelle des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg besitzt gerade im Bereich der „indirekten Umweltauswirkungen“ günstige Voraussetzungen und nutzt diese Möglichkeiten, auf eine spürbare Entlastung der Umwelt hinzuwirken.

### Beratung und Bildung

Bei der Qualifizierung seiner Mitarbeiter/-innen in umweltrelevanten Fragen setzt die Geschäftsstelle vorrangig auf kontinuierliche, knappe Information (z.B. Aushänge), auf Kommunikation in Sitzungen und Ver-

sammlungen bestehender Gremien (z.B. Personalversammlungen). Gesonderte Schulungen werden bei gegebenem Anlass organisiert – z.T. in Kooperation mit anderen Trägern.

- Im Rahmen eines vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit geförderten Projekts „Klimaschutz braucht Bildung“ lassen sich im Bistum Würzburg zwölf hauptberufliche Mitarbeiter/innen und 19 Ehrenamtliche zu „Kirchlichen Umweltauditoren/innen“ weiterbilden, die den Aufbau bzw. die kontinuierliche Weiterentwicklung von Umweltmanagementsystemen in Einrichtungen bzw. Pfarrgemeinden begleiten. Aus dem Bereich des Caritasverbandes sind vertreten: Das Berufsbildungswerk Würzburg der Caritas-Don Bosco gGmbH und die Vinzenz-Druckerei Würzburg.
- Der für Herbst 2012 geplante „Tag des Hausmeisters“ musste nach dem überraschenden Tod des Fortbildungsreferenten Josef Gaida abgesagt werden. 2013 findet er am 19. September statt – zum Schwerpunkt „Arbeitssicherheit“.

Nach wie vor gilt:

- Seit Mai 2008 ist die Geschäftsstelle des Caritasverbandes Mitglied im bundesweiten ökumenischen Netzwerk „KirUm – Kirchliches Umweltmanagement“. Die Mitglieder des Umwelteams beziehen den Infodienst und profitieren vom Erfahrungsaustausch.
- In den Einladungen zu Bildungsveranstaltungen wird seit Jahren die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel bzw. die Bildung von Fahrgemeinschaften empfohlen und die Möglichkeit der Anreise mit der Bahn beschrieben.
- Finden Gedanken des Umweltschutzes z.B. verstärkt Eingang in pädagogische Konzepte von Kindergärten und Schulen – derzeit werden dort 32.000 Plätze angeboten - wird damit Bewusstseinsbildung und umweltgerechtes Verhalten bei den Kindern und in deren Familien gefördert. Dieses Beispiel macht deutlich, dass sich bei gelungener Einflussnahme auf Mitarbeiter/innen in den verschiedenen Arbeitsbereichen nicht nur die Umweltauswirkungen der Dienste und Einrichtungen verbessern lassen, sondern auch Einfluss auf Menschen genommen werden kann, die diese Dienste und Einrichtungen in Anspruch nehmen. Dieses enorme Potenzial - wir erreichen 900 Dienste und Einrichtungen mit über 40.000 Plätzen und ca. 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - gilt es auch unter schwieriger gewordenen Rahmenbedingungen zu nutzen.

## **Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**

Der Caritasverband für die Diözese Würzburg nimmt – als Vorreiter für Integriertes QUM im kirchlichen Bereich - seine Aufgabe ernst, Erfahrungen weiter zu verbreiten, Anfragen ausführlich zu beantworten und zum Aufbau von Umwelt- bzw. Integriertem Management zu motivieren.

Beispiele:

- Die validierte „Umwelterklärung 2012“ des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg ist veröffentlicht auf der Homepage des Caritasverbandes – näherhin unter [www.qum.caritas-wuerzburg.de](http://www.qum.caritas-wuerzburg.de) – sowie der Homepage des KirUm-Netzwerks [www.kirum.org](http://www.kirum.org).
- In der Pressemitteilung „Caritas erhält Lob für Umweltleistungen“ (Pressedienst pow 27/2012 vom 4.7.2012, Seite 10) wird die Öffentlichkeit über die dritte Revalidierung der Geschäftsstelle des DiCV nach EMAS informiert sowie über die bemerkenswerte Senkung des Verbrauchs bei Wasser, Strom



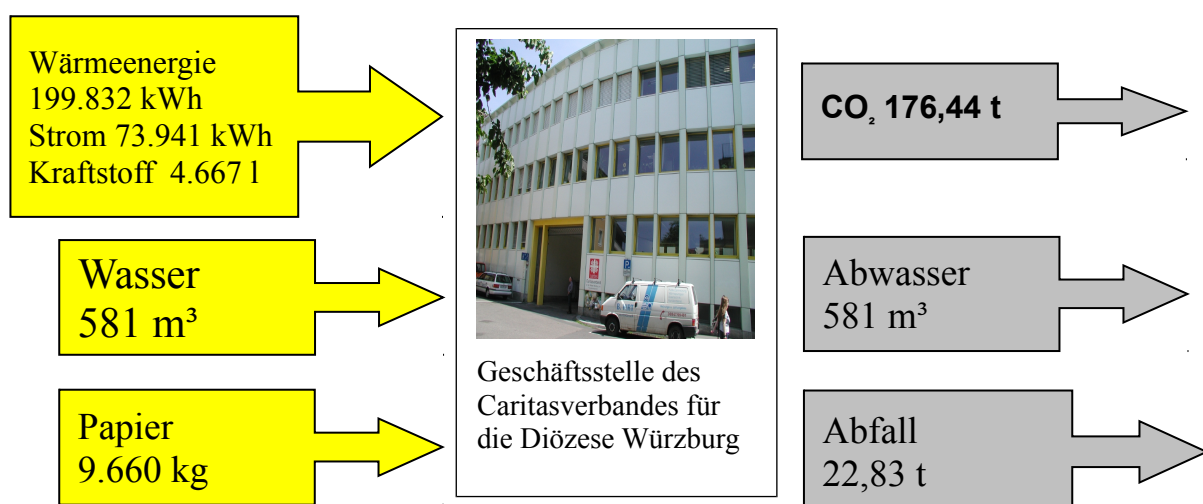
und Heizenergie. Vgl. [http://bwo.directserver.org/bwo/dcms/sites/caritas/dv/news.html?f\\_action=show&f\\_newsitem\\_id=57900](http://bwo.directserver.org/bwo/dcms/sites/caritas/dv/news.html?f_action=show&f_newsitem_id=57900)

- In seiner Pressemitteilung „Herausforderungen anpacken“ über die 2. Personalversammlung 2012 berichtet Dr. Sebastian Schoknecht am 15.11.2012 auch über die Übergabe der EMAS-Registrierungsurkunde durch Jürgen Herber von der IHK Würzburg-Schweinfurt.  
[http://bwo.directserver.org/bwo/dcms/sites/caritas/dv/news.html?f\\_action=show&f\\_newsitem\\_id=60069](http://bwo.directserver.org/bwo/dcms/sites/caritas/dv/news.html?f_action=show&f_newsitem_id=60069)
- In der Pressemitteilung „Caritas Würzburg – mustergültig beim Klimaschutz“ (vom 19.12.2012) wird u.a. die Umstellung auf Ökostrom sowie die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 47 Prozent (gegenüber 2001) herausgestellt. s. [http://bwo.directserver.org/bwo/dcms/sites/caritas/dv/news.html?f\\_action=show&f\\_newsitem\\_id=60654](http://bwo.directserver.org/bwo/dcms/sites/caritas/dv/news.html?f_action=show&f_newsitem_id=60654)
- Die Diözesanverbände der Caritas in den Erzbistümern München und Freising sowie Köln und im Bistum Linz wandten sich mit Anfragen zum Umweltmanagement an den DiCV Würzburg.
- In den jährlichen Tätigkeitsberichten des DiCV sind jeweils auch die wichtigsten Umweltaktivitäten aufgeführt.
- Die Öffentlichkeitsarbeit der Geschäftsstelle des Caritasverbandes über ihr Umweltengagement wird weiterhin vom Umweltbeauftragten der Diözese Würzburg unterstützt.

## Direkte Umweltauswirkungen

Es war nicht immer möglich, alle Auswirkungen exakt zu erfassen, z.B. die Belastungen durch den Besucherverkehr. Soweit verfügbar, wurden die Ergebnisse bei der Bewertung anhand der Umweltkennzahlen mit anderen vergleichbaren Einrichtungen sowie mit den ages-Werten<sup>1</sup> verglichen.

## Input – Output für 2012



<sup>1</sup> Kennwertdaten, die von der Gesellschaft für Energieplanung und Systemanalyse mbH (ages-GmbH), Münster veröffentlicht werden. Vgl. [www.ages-gmbh.de](http://www.ages-gmbh.de)

## Mobilität

Den berufsbedingten Verkehr möglichst umweltfreundlich zu organisieren, ist der Geschäftsführung und den Abteilungsleitungen seit Jahren ein vorrangiges Anliegen (s. Umweltprogramme). Verbesserungen konnten insbesondere dadurch erreicht werden, dass vier alte Dienstfahrzeuge durch umweltfreundliche neue ersetzt wurden.

**In Wahrnehmung der dienstlichen Aufgaben sind – auch aufgrund der höheren Mitarbeiterzahl – die dienstlich gefahrenen Kilometer deutlich gestiegen – wobei der Anteil der Bahn-Kilometer unverändert bei gut 40 Prozent liegt. Die durch Dienstfahrten bedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen sind um 44,4 Prozent gestiegen.**

### Dienstfahrten

Die Wahrnehmung der Dienstaufgaben – z.B. die Beratung zugeordneter Einrichtungen – ist mit zahlreichen Dienstfahrten verbunden. Dafür stehen auch fünf Dienstwagen (mit Diesel-Motoren) zur Verfügung.

	2009	2010	2011	2012
Liter	3479,45	3.366,42	3.224,03	4.667,49
Kilometer	54.553	61.625	59.763	86.842
Liter/100 km	6,38	5,46	5,40	5,37

in km	2009	2010	2011	2012
Gesamtzahl in km	205.821	207.633	218.344	262.821
PKW, <u>davon</u>	119.423	119.338	129.492	156.021
mit Dienstauto	54.553	61.625	59.763	86.842
mit eigenem PKW	64.870	57.713	69.729	69.179
Bus	0	0	0	0
Flugzeug	0	0	0	0
Bahn	86.398	88.295	88.852	106.800
Anteil ÖPNV (%)	42,0	42,5	40,7	40,64
<b>Emission in t CO<sub>2</sub></b>				
PKW <sup>3</sup>	14,01	13,47	14,62	21,95
Bahn (39,2 g/km <sup>4</sup> )	3,39	3,46	3,48	4,19
Flugzeug (196 g/km <sup>5</sup> )	0	0	0	0
Summe für Dienstreisen	17,40	16,93	18,10	26,14

Die Dienstfahrten mit Dienst-Pkw sind 2012 massiv um 45,3 % gestiegen. Die mit dienstlich anerkannten Privat-PKW zurückgelegten Kilometer blieben nahezu unverändert auf dem Niveau von 2011.

<sup>3</sup> Quelle: Für 2009-2011: Umweltbundesamt: CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktoren 2005-2008; für 2012 wurde als Koeffizient 2,62 Kg CO<sub>2</sub> je Liter Diesel (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Kraftstoffverbrauch>) angesetzt.

<sup>4</sup> Quelle: Umweltbundesamt: CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktoren 2005-2008.

<sup>5</sup> GEMIS-Daten Version 4.2 von Oktober 2004; Flugverkehr Ausland.

Die Dienstfahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln haben ebenfalls deutlich - um 20,2% - zugenommen.

**Der durch die Dienstfahrten verursachte Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid lag mit 26,14 t um 44,4 % höher als 2011 (18,1 t).** Diese Entwicklung im Auge zu behalten, wird eine wichtige Aufgabe des neuen Umweltteams sein.

Für innerstädtische Dienstgänge stehen zwei Dienstfahräder zur Verfügung.

#### Fahrten zum Arbeitsplatz

Auf Grundlage der bereits 2006 durchgeführten MitarbeiterInnenbefragung verwenden wir für die Berechnung der durch den Pendlerverkehr der Mitarbeiter/innen zum Arbeitsplatz verursachten Emissionen an CO<sub>2</sub> als Kennzahl: 1,12 t CO<sub>2</sub> je Mitarbeiter/in und Jahr - statt 0,784 t CO<sub>2</sub> (2002). Aufgrund der größeren Zahl an Mitarbeitern sind diese Emissionen auf 124,32 t gestiegen.

Die geplante MitarbeiterInnenbefragung konnte im Frühjahr 2013 nicht durchgeführt werden..

## **Papier und Büroartikel**

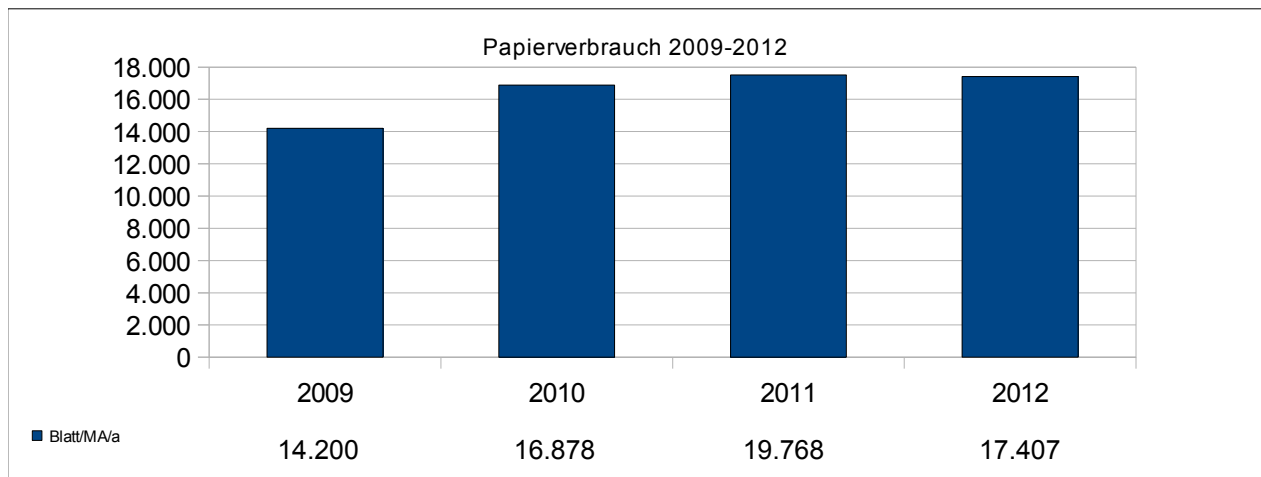
In unserer Geschäftsstelle gilt seit Anfang 2006 die Vorgabe der Geschäftsführung, ausschließlich Papier aus 100% Altpapier (Recyconomic PURE White) einzusetzen. Dies wird seitdem weitestgehend umgesetzt.

Die für 2012 vom Papierlieferanten ausgewiesenen bzw. für externe Drucke über die Buchhaltung errechneten Daten werden vom neuen Umweltteam im Herbst 2013 nochmals überprüft.

<b>Papier</b>	<b>Einheit</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Weißes Papier – Kopien im Haus	Blatt	0	0	5.000	5.000
Recyclingpapier – Kopien im Haus	Blatt	1.013.500	910.215	810.500	1.500.000
Anteil Recyclingpapier im Haus	%	100,0	100,0	99,4	99,7
weißes Papier - externe Drucke	Blatt	145.520	93.050	286.932	254.124
Recyclingpapier - externe Drucke	Blatt	218.270	701.250	933.690	173.011
Anteil Recyclingpapier Drucke	%	60,0	88,3	76,2	40,5
Gesamtmenge Papier	Blatt	1.377.380	1.704.515	2.036.122	1.932.135
Anteil Recyclingpapier insgesamt	%	89,4	94,6	85,7	86,59
Papierkennzahl Blatt/MA/a	Blatt/MA/a	14.200	16.876	19.768	17.407

Das Ziel im Umweltprogramm 2012-2014, den Papierverbrauch je MitarbeiterIn für interne Kopien auf dem Niveau von 2011 (bei etwa 8.000 Blatt) zu stabilisieren, ist 2012 (13.559 Blatt) deutlich verfehlt worden.

## Papierverbrauch je Mitarbeiter



Versandhüllen sind fast ausschließlich aus Recyclingpapier hergestellt.

## Abfall

**Das Abfallaufkommen von 205,7 kg (2012) je Mitarbeiter/in<sup>6</sup> ist gegenüber 212,0 kg (2011) leicht – um etwa drei Prozent – gesunken.**

Allerdings ist wegen der Schätzung des Füllgewichts der Restmüll- und Papiertonnen diese Aussage nur bedingt belastbar.

Auf Abfalltrennung wird in der Geschäftsstelle des DiCV seit Inkrafttreten des Bayer. Abfallwirtschaftsgesetzes 1991 geachtet, sie ist für die Mitarbeitenden somit selbstverständlich. In den Büros sind zwei Behälter vorhanden: ein Restmüllbehälter sowie ein Karton für Altpapier. Behälter für Altglas und für Bioabfälle sowie „Gelbe Säcke“ für Kunststoffverpackungen, Verbundstoffe und Metall befinden sich in den Teeküchen. In den Kopierräumen steht ein großer Altpapiersack, zu dem auch die Mitarbeiter/-innen ihr Altpapier aus den Büros bringen.

Zur Abfallvermeidung tragen bei: Mehrweg-Systeme einschl. Mehrweg-Flaschen im Getränkeautomaten, der Verzicht auf Portionsverpackungen sowie die Rückgabe leerer Tonerkartuschen zum Recyceln.

	Zur Berechnung <sup>7</sup>	Gesamtgewicht in kg 2009	Gesamtgewicht in kg 2010	Gesamtgewicht in kg 2011	Gesamtgewicht in kg 2012
Hausmüll	26 x 3 Tonnen x ca. 300 kg	23 400	23 400	23 400	23 400
..Papier/Pappe	26 x 3 Tonnen x ca. 220 kg	17 160	17 160	17 160	17 160

<sup>6</sup> Berechnung: Zu den 111 Vollpersonen in der Geschäftsstelle wurden für den Bereich des Bischöflichen Ordinariates 130 Vollpersonen hinzugezählt.

<sup>7</sup> Die Gewichtsangaben für Hausmüll, Papier und DSD-Fraktion basieren auf Erfahrungswerten der „Stadtreiniger Würzburg“.

..Kartonagen usw	lt. Rechnungen für Abfuhr	8 030	8 350	10 950	7 280
..Glas	lt. Fa. Fischer, Herr Glaser	1 200	1 200	800	800
“Grüner Punkt”	gelbe Säcke (ca. 1,6 kg/Sack)	998	1 040	915	928
Elektronikschrott	Über Bischöfl. Ordinariat	nicht ermittelt	nicht ermittelt	nicht ermittelt	nicht ermittelt
Gefährliche Abfälle		nicht ermittelt	nicht ermittelt	nicht ermittelt	nicht ermittelt
Insgesamt	Gesamtmenge	<b>50 788</b>	<b>51 150</b>	<b>53 225</b>	<b>49 568</b>
Anteil je Mitarbeiter/in Caritas		<b>211,6</b>	<b>207,9</b>	<b>212,0</b>	<b>205,7</b>

Angaben über die Veränderung des Abfallaufkommens bei Restmüll und Altpapier sind bisher nicht möglich, da die Entsorgung seit Bezug des Gebäudes 1996 gemeinsam mit unmittelbar angrenzenden Einrichtungen des Bischöflichen Ordinariates erfolgt.

Die Erfahrungen des Caritasverbandes hinsichtlich konsequenter Abfall- und Wertstofftrennung werden Zug um Zug auch im Bischöflichen Ordinariat umgesetzt. Diese Maßnahmen werden sowohl vom Umweltbeauftragten des Bistum als auch vom Umweltmanagementbeauftragten des Caritasverbandes aktiv begleitet.

Die ordnungsgemäße und umweltschonende Entsorgung von Leuchtstoffröhren (Recyclinghof), Batterien (Rückgabe über den Handel), Tonerkartuschen und Druckerpatronen (Wiederverwertung über die Caritas-Box) ist geregelt und gewährleistet.

Elektronikschrott wird über das Bischöfliche Ordinariat entsorgt. In der Regel werden die Geräte einer Wiederverwendung zugeführt. Die Mengen werden dort nicht erfasst.

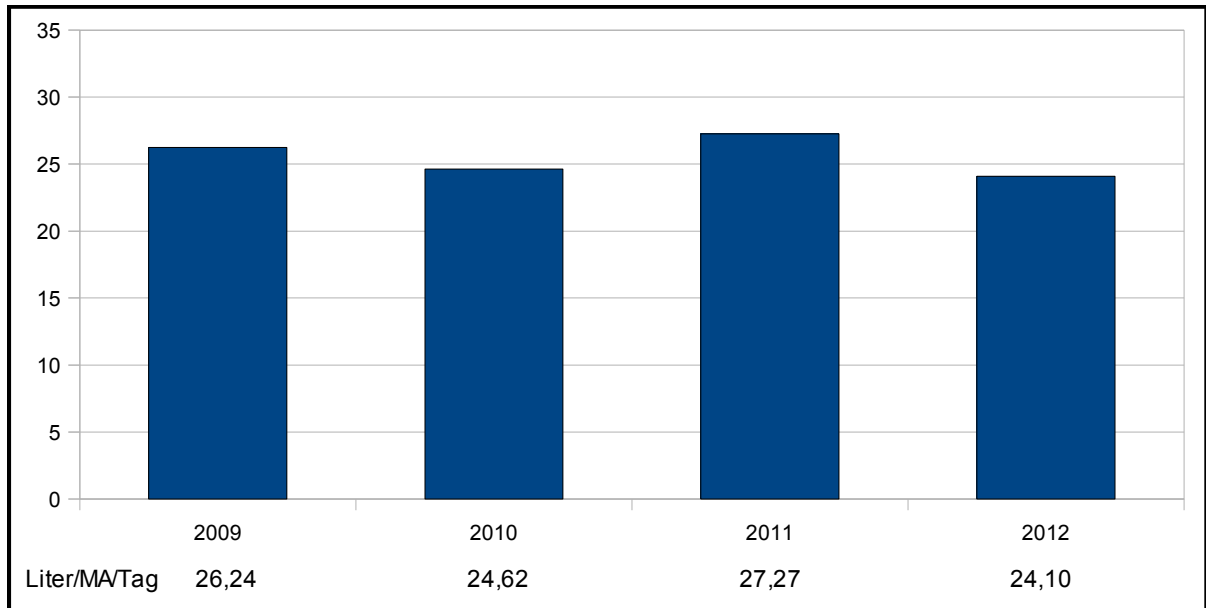
## Wasser und Abwasser

**Das Ziel im Umweltprogramm 2012-2014, den Wasserverbrauch je MA und Arbeitstag auf dem Niveau von 2011 zu halten, also nicht über 28 l steigen zu lassen, ist 2012 (24,1 l/MA/Tag) mehr als erreicht worden.**

Zum Vergleich: Die Erste Umweltbetriebsprüfung hatte für 2001 überdurchschnittlich hohe Verbrauchswerte bewusst gemacht und unverzügliches Handeln ausgelöst - mit überwältigenden Einsparerfolgen: Senkung des Wasserverbrauchs um 44,6 % (2002) und nochmals 15,1% (2003) auf dann 802 m<sup>3</sup>. In den folgenden Jahren wurden weitere Einsparungen erreicht bis zum geringsten Verbrauch von 547 m<sup>3</sup> im Jahr 2010. Gegenüber 2011 (618 m<sup>3</sup>) ist 2012 wieder eine Verbrauchsreduktion **um 6 %** auf 581 m<sup>3</sup> zu verzeichnen.

Gegenüber 2001 (1707 m<sup>3</sup>) wurde insgesamt ein **Rückgang um 66%** realisiert, je Vollperson und Arbeitstag ein Rückgang **um knapp 60 %** von 60,15 l/MA/Tag (2001) auf 24,1 l/MA/Tag (2012). Maßgeblich dazu beigetragen haben die jährliche Wartung der sanitären Anlagen und der Druckerhöhungsanlage, wöchentliche Kontrolle der Verbrauchswerte und Bewusstseinsbildung bei den Mitarbeitenden.

## Wasserverbrauch je Mitarbeiter



Für Verwaltungsgebäude weist die ages-GmbH als Mittelwert einen Jahresverbrauch von 186 Litern Wasser je m<sup>2</sup> beheizte Fläche aus. Unsere Geschäftsstelle liegt mit 158,5 l deutlich unter diesem Durchschnitt. Dabei ist zu beachten, dass mit der nahezu täglichen Nutzung des Seminarraums auch ein nicht unerheblicher Verbrauch an Wasser durch die auswärtigen Seminarteilnehmer einhergeht.

### Abwasser

Im Gebäude besteht ein getrenntes Rohrsystem für Abwasser und Regenwasser; im Kanalnetz der Innenstadt wird jedoch beides gemischt (Mischsystem). Versickerung scheidet aus, da das Grundstück fast vollständig bebaut ist. Besonders zu behandelnde Abwässer fallen nicht an.

Die externe Reinigungsfirma ist angehalten, umweltverträgliche Reinigungsmittel zu verwenden. Die aktuellen Nachweise darüber hat der Umweltmanagementbeauftragte von der Einsatzleitung ebenso erhalten wie über die Einweisung und Schulung der Reinigungskräfte.

### Strom

**Der Stromverbrauch je MA konnte auch 2012 weiter gesenkt werden – nach 707,6 kWh/MA (2011) um fast 6 % auf nur noch 666,1 kWh/MA (2012). Damit wurde das Ziel, den Stromverbrauch je MA auf dem Niveau von 2010 - also unter 750 kWh - zu halten, deutlich übertroffen.**

**Je Mitarbeiter/in** beträgt der Rückgang gegenüber 2001 (1056 kWh/MA) fast 37% (exakt: 36,92%).

**Absolut** konnte der Stromverbrauch 2012 gegenüber 2001 (105 638 kWh) **um 30% gesenkt** werden.

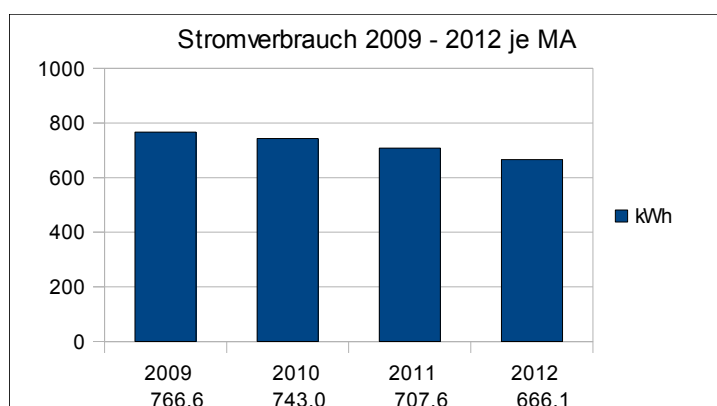
Jahr	Menge in kWh	Zu- bzw. Abnahme (%)	Vollpersonen	Verbrauch je MA Vollzeit	Veränderung In % je MA
2009	74.360	- 6,06	97	766,6	- 8,00
2010	75.040	+ 0,91	101	743,0	- 3,08
2011	72.880	- 2,88	103	707,6	- 4,76
2012	73.941	+ 1,45	111	666,1	- 5,86

Den zu hohen und mit hohen Zuwachsraten kontinuierlich steigenden Stromverbrauch zu senken, war das erstrangige Ziel des Umweltprogramms 2003 gewesen. Die eingeleiteten Maßnahmen zeigten mit einiger Verzögerung ab Herbst 2003 Wirkung: Die Zielwerte wurden beim Pro-Kopf-Verbrauch ab 2003, beim absoluten Verbrauch ab 2004 erreicht.

Einen einmaligen, nicht unerheblichen Einspareffekt hatte die Zusammenlegung der EDV-Abteilung mit der EDV-Stelle im Bischöflichen Ordinariat einschließlich Umzug der Server ausgelöst.

Zur kontinuierlichen Senkung des Stromverbrauchs tragen aber maßgeblich die vom Umweltteam veranlassten, vom Umweltmanagementbeauftragten teils selbst durchgeführten und nachhaltig überwachten Maßnahmen bei:

- Wegfall der bisher eingesetzten Lüftungsgeräte
- Individuelle Reduzierung von Laufzeiten für Lüftungen und Umwälzpumpen im Heizungsbereich und bei der Warmwasserbereitung
- Wöchentliche Prüfung der Einstellungen der Zeitschaltuhren und Warmwasserboiler in den Teeküchen auf Laufzeiten und Wärmegradeinstellung
- Einhalten der Beschaffungskriterien bei Neuanschaffungen - hier: Achten auf geringen Stromverbrauch (z.B. Flachbildschirme und Rechner)
- Teilnahme am Druckerkonzept der Diözese; dadurch weniger, aber dafür neue verbrauchsärmere Drucker
- vermehrter Einsatz von abschaltbaren Steckerleisten
- konsequente Überwachung der seit Jahren laufenden Maßnahmen
- Stromspartipps für alle Mitarbeiter/innen und Teilnehmer/-innen an Veranstaltungen im Seminarraum.



Der Stromverbrauch je m<sup>2</sup> beheizter Bürofläche lag 2012 bei 20,2 kWh/ m<sup>2</sup> und damit weiterhin signifikant unter dem ages-Wert für Verwaltungsgebäude (30 kWh/ m<sup>2</sup>).

Die Versorgung mit Strom erfolgt durch die Stadtwerke Würzburg (STW). Seit 1. Januar 2012 bezieht die Geschäftsstelle des DiCV ausschließlich Ökostrom aus Wasserkraft.

## Heizenergie

Die Geschäftsstelle des Caritasverbandes ist an das Fernwärmenetz der Stadt Würzburg angeschlossen, das vom Müllheizkraftwerk und einem nun mit Gas befeuerten Heizkraftwerk (Kraft-Wärme-Kopplung) gespeist wird.

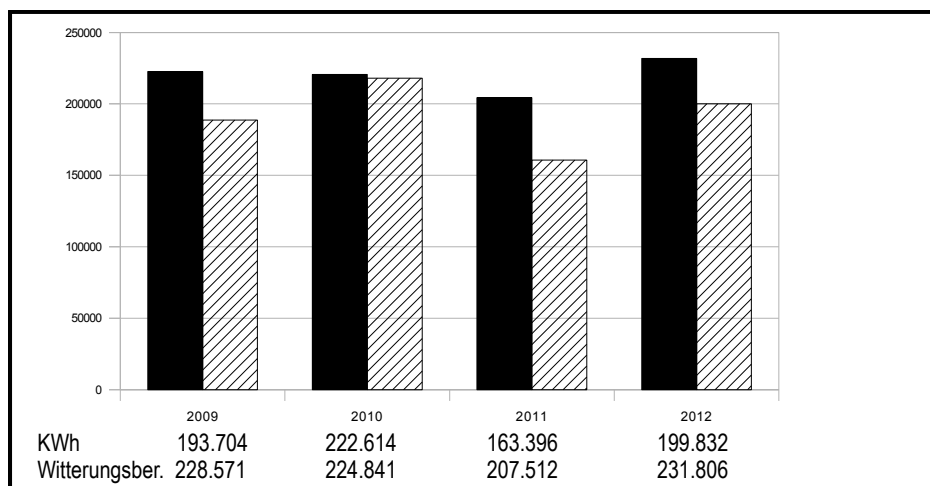
Der Wärmeenergieverbrauch im Bereich der Kantine (Bischöfliches Ordinariat) wird nicht getrennt vom Verbrauch in der Geschäftsstelle DiCV erfasst. Um die Entwicklung des Verbrauchs für den Berichtszeitraum vergleichen zu können, ist daher zunächst der Gesamtverbrauch im Gebäude dokumentiert:

Jahr	Menge pro Jahr	Klima-faktor <sup>9</sup>	witterungsbereinigt
2009	307.027,5 kWh	1,18	362.292,5 kWh
2010	352.852,5 kWh	1,01	356.381,0 kWh
2011	259.440,0 kWh	1,27	329.489,0 kWh
2012	295.829,0 kWh	1,16	343.161,6 kWh

Der **witterungsbereinigte**<sup>10</sup> Verbrauch an Heizenergie konnte seit Bezug des Gebäudes Ende 1996 von Jahr zu Jahr kontinuierlich gesenkt werden – ohne dass Mitarbeiter/-innen störende Beeinträchtigungen hätten in Kauf nehmen müssen. Im vergangenen Jahr ist er erstmals leicht – um 4,1% - angestiegen, lag aber noch deutlich unter den Werten für 2009 und 2010.

Der **absolute** Heizenergieverbrauch lag im Jahr 2012 **um 38,2 % unter** dem Verbrauch des ersten vollen Betriebsjahres 1997<sup>11</sup>.

Für das Jahr 2012 wird für den Bereich der Kantine ein Anteil von 32,45 % des Wärmeverbrauchs zugerechnet; somit verbleiben für die Geschäftsstelle witterungsbereinigt 231 806 kWh. Für die Entwicklung des Verbrauchs in der Geschäftsstelle des DiCV ergibt sich folgendes Bild:



Für die 3.666 m<sup>2</sup> beheizte Nutzfläche der Geschäftsstelle errechnet sich folglich - witterungsbereinigt - ein Verbrauch von 63,2 kWh je m<sup>2</sup>; dieser Wert liegt um 12,2 % unter dem für 2002 ermittelten Wert von 72 kWh/ m<sup>2</sup>.

<sup>9</sup> Quelle: Deutscher Wetterdienst, Klimafaktoren für den Energiepass; Datei: KF-alle-ab.2002\_XLS\_XLS\_default.xls

<sup>10</sup> Die absoluten Verbrauchswerte werden seit der Umwelterklärung 2012 nicht mehr nach den Gradtagszahlen gewichtet, sondern nach den „Klimafaktoren für den Energiepass“, hrsg. vom Deutschen Wetterdienst. Grund der Umstellung: Die präzisere Zuordnung zum Standort. Datei: KF\_alle\_ab\_2002\_WLS\_XLS\_default.xls.

<sup>11</sup> 478.836 kWh



Die ages-GmbH weist für Verwaltungsgebäude einen Mittelwert von 95 kWh/ m<sup>2</sup> aus. Obwohl in den 1950er Jahren erbaut, benötigt die Caritas-Geschäftsstelle nicht mehr Wärmeenergie als das verbrauchs-günstigste Viertel der von ages erfassten Gebäude.

Zu diesem bemerkenswerten Ergebnis trägt erheblich bei die kompakte Bauweise ( $A/V_e$  ca. 0,3), die im Zug der Sanierung 1996 aufgebrauchte Wärmedämmung mit Mineralfaserplatten an den Fassaden bzw. Mineralwolle im Dachbereich sowie der Einbau von Alu-Fenstern mit Isolierverglasung.

Die jüngsten Erfolge aber waren wesentlich dem persönlichen Engagement des vormaligen Umweltma-nagementbeauftragten zu verdanken:

- Abschaltung der Warmwasserbereitung und Zirkulationspumpen von Hand an Feiertagen, bei ta-geweise geschlossener Kantine und während der Kantinenferien;
- um eine Stunde täglich reduzierte Laufzeiten bei Warmwasserbereitung und Zirkulation;
- individuelle Absenkung der Raumtemperatur während den Übergangsphasen Sommer – Winter.

## Bewirtung nach ökologischen und sozialen Kriterien

Die Bestellung von Gebäck, Kalt- und Warmgetränken erfolgt über die Kantine. Nahrungsmittel und Ge-tränke aus regionaler und ökologischer Erzeugung bzw. aus fairem Handel werden bevorzugt. In der Kan-tine des Bischöflichen Ordinariates wird nur noch Kaffee aus fairem Handel verwendet.

## Unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz

**Der ermittelte Gesamtausstoß an CO<sub>2</sub> – 176,44 t im Jahr 2012 - ist gegenüber dem höchsten Wert – nämlich 294,82 t (2001) – um 40,2 % gesunken.**

Dieser Rückgang liegt in vorbildlichen Modernisierungsmaßnahmen unseres Energieversorgers<sup>12</sup>, günsti-geren CO<sub>2</sub> – Koeffizienten für den Pkw-Verkehr, aber auch in erheblichen Anstrengungen seitens der Ge-schäftsstelle des DiCV – wie zuletzt dem Wechsel auf Ökostrom - begründet.

**Die Emission je Mitarbeiter/-in ging 2012 gegenüber 2011 erneut deutlich um gut 9 % zurück – ge-genüber dem höchsten Wert von 2,95 t/MA (2001) um bemerkenswerte 46,1%.**

	Faktor g/kWh	Verbrauch kWh 2009	t CO <sub>2</sub>	Verbrauch kWh 2010	t CO <sub>2</sub>	Verbrauch kWh 2011	t CO <sub>2</sub>	Verbrauch kWh 2012	t CO <sub>2</sub>
Fernwärme <sup>13</sup>	<b>130</b>	193.704	<b>25,18</b>	222.614	<b>28,94</b>	163.395	<b>21,24</b>	199.832	<b>25,98</b>
Strom <sup>14</sup>	<b>347</b>	74.360	<b>25,80</b>	75.040	<b>26,04</b>	72.880	<b>25,29</b>	73.941	<b>0</b>
Pendlerverkehr			<b>108,64</b>		<b>113,12</b>		<b>115,36</b>		<b>124,32</b>
Dienstfahrten <sup>15</sup>			<b>17,40</b>		<b>16,93</b>		<b>18,10</b>		<b>26,14</b>
Emission CO <sub>2</sub> (t)			<b>177,02</b>		<b>185,03</b>		<b>180,00</b>		<b>176,44</b>
Emission CO <sub>2</sub> in t je MA <sup>16</sup>			<b>1,82</b>		<b>1,83</b>		<b>1,75</b>		<b>1,59</b>

<sup>12</sup> Aufgrund der Daten, die auf Grundlage des Energiewirtschaftsgesetzes vom 13.7.2005 von der WVV errechnet und ausgewiesen wurden, hatten wir der Berechnung dann keine bundesweiten Durchschnittswerte, sondern die lokalen Ist-Werte zugrunde gelegt. Ab 2012 wirkt sich zudem der Wechsel auf Ökostrom positiv auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz aus.

<sup>13</sup> Wert, den unser Energieversorger ausweist

<sup>14</sup> Wert, den unser Energieversorger ausweist

<sup>15</sup> Quelle: Umweltbundesamt: CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktoren 2005-2008.

<sup>16</sup> Zahl der Vollpersonen: 100 (2001), 102 (2002), 105 (2003), 97 (2004), 90 (2005), 90 (2006) 92 (2007) 95 (2008) 97 (2009), 101 (2010) 103 (2011), 111 (2012)

## Kernindikatoren für 2012

Kernindikator	Bezugsgröße	Verbrauch	Output (Anz.MA)	Verhältnis
Energieeffizienz (Strom u. Wärme)	MWh/a	273,77	111	2,47
Materialeffizienz	Kg Papier/a	9 660	111	87,02
Wasser / Abwasser	m <sup>3</sup>	581	111	5,23
Abfall	Kg	22 832	111	205,7
Biologische Vielfalt (Fläche bebaut)	m <sup>2</sup>	1734	111	15,62
Emissionen lt. CO <sub>2</sub> -Bilanz	t CO <sub>2</sub>	176,44	111	1,59
NO <sub>x</sub> (0,294 g/km) aus Verkehr mit Dienstfahrzeugen	Kg	25,53	111	0,23
SO <sub>2</sub> (0,0718 g/km) aus Verkehr mit Dienstfahrzeugen	Kg	6,24	111	0,06
PM (0,0211 g/km) aus Verkehr mit Dienstfahrzeugen	Kg	1,83	111	0,02
Stromkennzeichnung gemäß § 42 EWG: Ökostrom			Erneuerbare Energien 100 %	
Anteil regenerativer Energie am Gesamtenergieverbrauch (Strom und Wärme)			Erneuerbare Energien <b>27,0 %</b>	

### Begründungen und Nachweise:

Die **Energieeffizienz** ergibt sich aus der Summe des absoluten jährlichen Heizenergieverbrauchs und des absoluten Stromverbrauchs (Abrechnungen der Energieversorger).

**Materialeffizienz** wird nur hinsichtlich des Papierverbrauchs dargestellt.

Bei **Wasser / Abwasser** ist der absolute Verbrauch bei Frischwasser angesetzt.

**Biologische Vielfalt.** Das Grundstück in der Würzburger Innenstadt ist vollständig bebaut, der Innenhof unterkellert und gepflastert. Im Innenhof gibt es aber einen kleinen Grünbereich.

Die **CO<sub>2</sub> – Emissionen** erfassen Strom- und Wärmeenergieverbrauch sowie den Verkehr. Bei NO<sub>x</sub>, SO<sub>2</sub> und Staub sind nur die fünf Dienstfahrzeuge erfasst (86.842 km). Berechnung mit Hilfe der vom Umweltbundesamt veröffentlichten Emissionsfaktoren für 2005-2008.

## Unser Umweltprogramm

**Vom Umweltprogramm 2012-2014 konnten umgesetzt werden:**

Ziel/ Vorhaben	Umsetzung	Bewertung	Anmerkung
Pressemitteilungen für die Tagespresse	Drei Pressemitteilungen (s. oben Seite 8f).	umgesetzt	
Veröffentlichungen in Organen des Dt. Caritasverbandes	Artikel für das „Caritas-Jahrbuch 2014“	umgesetzt	
Fortbildungen zu Umweltthemen	Zusatzqualifikation zum/r Kirchlichen Umwelt-auditor/in	Teilweise umgesetzt	
Interne Kommunikation	Umweltaspekte waren Thema jeder Personalversammlung u.a.	Teilweise umgesetzt	
Fortbildungen zu Aspekten der Arbeitssicherheit	Schwerpunkt beim Tag des Hausmeisters 2013; Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses	Weitgehend umgesetzt	
Wasserverbrauch je Arbeitstag und Mitarbeiter unter 28l halten	Verbrauch weiter gesenkt auf 24,1 l	Weit über-troffen	
Stromverbrauch je Mitarbeiter und Arbeitstag unter 750 kWh halten	Verbrauch deutlich gesenkt auf 666 kWh	Weit übererfüllt	
Wärmeenergieverbrauch je m <sup>2</sup> beheizte Nutzfläche witterungsbereinigt bei 55 kWh halten	Der Wert von 63,2 kWh liegt geringfügig über der Toleranzgrenze 60,5 kWh.	Nicht ganz erreicht	

### **Besonderer Aufmerksamkeit bedürfen:**

- der deutliche Anstieg des internen Papierverbrauchs
- der Anstieg der dienstlichen Fahrten
- die aktive Einbeziehung aller Mitarbeiter/-innen (Vorschlagswesen; MA-Befragung...)

## Ihr Umweltprogramm 2013-2014

schreibt die Geschäftsstelle des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg für 2013/2014 wie folgt fort:

Umweltschutzziel	Maßnahmen	Zuständig	Termin
<b>Externe Kommunikation</b>			
Mit Dienstleistern, Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit kontinuierlich über Umweltaspekte kommunizieren	Die Subdomain <a href="http://www.qum.caritas-wuerzburg.de">www.qum.caritas-wuerzburg.de</a> pflegen	Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit, Umweltteam	kontinuierlich
	Pressemitteilungen für die Tagespresse herausgeben	Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbeauftragter des Bistums	kontinuierlich
	Rollup zur EMAS-Validierung entwickeln	Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit, UMB	Oktober 2013
	Weitere Veröffentlichungen in Organen des Deutschen Caritasverbandes bzw. Landesverbandes Bayern veranlassen	Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit	Bei gegebenem Anlass
	Sich enger mit EMAS-validierten Caritas-Einrichtungen in Bayern vernetzen	UMB, UB des Bistums	Dezember 2013
<b>Beratung unserer Mitgliedseinrichtungen und Dienste</b>			
Umweltaspekte in Beratungsangebote integrieren und verstärken	Mit Blick auf die Neuanschaffung von Dienst-PKWs in angeschlossenen Einrichtungen Informationen über alternative Antriebe und sparsame Modelle bereitstellen (z.B. VCD-Auto-Umweltliste)	Frau Zawadzki	kontinuierlich
	Die VCD-Auto-Umweltliste 2013/2014 als Information an die Sozialstationen und Einrichtungen der Altenhilfe, an die Schulen u.a. senden	Herr Sperrle	September 2013
	Informationen über Neuerungen bei Rahmenverträgen verbreiten	Beschaffungsstelle/ UMB	kontinuierlich
	Informationen über umweltfreundliche Produkte leicht zugänglich halten	Beschaffungsstelle/ UMB	kontinuierlich
<b>Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter/-innen</b>			
Umweltaspekte in die Bildungsangebote integrieren und verstärken	Im Schulungsprogramm eigene Fortbildungen anbieten (Schulungsplan)	Fachbereich Fortbildung Umweltteam, Umweltbeauftragter des Bistums	jährlich
	Angebote externer Bildungsträger sichten und bekannt machen, z.B. in WissIntra	Umweltteam, Umweltbeauftragter des Bistums	kontinuierlich
<b>Interne Kommunikation – Mitarbeiterinformation - Dokumentation</b>			
Ausgewählt, gezielt und kontinuierlich Hinweise geben zu nachhaltigem Wirtschaften und umweltschonenden	Über Wochenplan, WissIntra, Mails ... die Fortentwicklung des QUM unterstützen	QMB, UMB, Büroleitung	regelmäßig
	Bei Personalversammlungen QUM auf die Tagesordnung setzen	Geschäftsführung	Einmal jährlich

dem Verhalten	Das UM-Handbuch kompakt in einem Dokument zusammenfassen	UMB, Umweltteam, Umweltbeauftragter des Bistums	Februar 2014
<b>Arbeitssicherheit in das Managementsystem integrieren</b>			
Erfordernisse der Arbeitssicherheit im Rahmen des QUM unterstützen	Zwei neue Sicherheitsbeauftragten gewinnen; einführende Qualifizierung	Geschäftsführung SiFa Beutel	November 2013
	Fortbildung der SiBe fördern – durch Nutzen von Fortbildungsangeboten (BGW)	Abt. Bildung	regelmäßig
	Ersthelfer schulen (lassen) i.d.R. alle zwei Jahre	Vertreter des Dienstgebers in Sachen Arbeitssicherheit	Juni 2015
	Einen „Gesundheitstag“ organisieren	Personalabteilung/ Martina König; Arbeitsschutz-Ausschuss	01.10.2013
	Informationen in WissIntra erweitern (Protokolle der Begehungen; der Sitzungen des Arbeitsschutz-Ausschusses)	Arbeitsschutz-Ausschuss	laufend
<b>Nachhaltige Geldanlage fördern</b>			
Festschreibung nachhaltiger Geldanlagen für den DiCV	Anforderungen an die Finanzverantwortlichen erstellen lassen (Anlage-Richtlinie)	Leiter der Buchhaltung; stv. Caritasdirektor	15.11.2013
<b>Abfall- und Wertstoffe: gemeinsam mit Bischöflichem Ordinariat</b>			
Wertstoffe und Abfälle besser trennen	Mängel insbesondere im Bereich des BO beheben (mit Ansprechpersonen im BO)	Umweltbeauftragter des Bistums; UMB DiCV	Dezember 2013
	Hinweise zum richtigen Trennen neu gestalten und aushängen	UMB	Dezember 2013
<b>Mobilität umweltfreundlicher organisieren</b>			
Die verkehrsbedingten CO <sub>2</sub> -Emissionen je km bis 2014 gegenüber 2011 um 3 % senken	Für Dienstfahrten bevorzugt öffentliche Verkehrsmittel nutzen, Fahrgemeinschaften bilden <ul style="list-style-type: none"> <li>diese Vorgaben erneut bewusst machen</li> <li>bei der Personalversammlung</li> <li>bei der jährlichen Abteilungsbesprechung</li> </ul>	Geschäftsführung (GL), UMB	Einmal jährlich
	Jobticket intern bewerben	Abteilungsleiter, UMB	Einmal jährlich
	Bei Neuanschaffung von Dienstfahrzeugen auf Umweltfreundlichkeit achten, (VCD-Auto-Umweltliste)	Geschäftsführung, UMB	November 2013
	erneute Mitarbeiterbefragung durchführen - Fahrten zum Arbeitsplatz	Beschaffungsstelle/ UMB, Geschäftsführung	kontinuierlich
		UMB	März 2013

<b>Anstieg des internen Papierverbrauchs verhindern</b>			
Den internen Papierverbrauch pro Mitarbeiter auf dem Niveau von 2011 stabil halten (ca. 8.000 Blatt/ MA, Toleranz 5%)	Downloads im Internet weiter ausbauen	Öffentlichkeitsreferent	kontinuierlich
	Informationen über E-Mail-Versand	Alle Mitarbeitenden	kontinuierlich
	Informationen über Ablagesystem – Unterlagen nicht mehrfach kopieren – eine verantwortliche Stelle festlegen	AK Schriftgutverwaltung	kontinuierlich
	Aktenplan entwickeln/ optimieren Fernziel: elektronische Ablage	Geschäftsführung	Dezember 2014
<b>Anstieg des externen Papierverbrauchs verhindern</b>			
Den Papierverbrauch pro Mitarbeiter auf dem Niveau von 2011 stabil halten (ca. 11.850 Blatt/ MA, Toleranz 5%)	Eigene externe Druckaufträge ausschließlich auf Umweltpapier, Bei Sammeldruckaufträgen z.B. DCV darauf hinwirken, dass nur Umweltpapier verwendet wird  genaue Auflagenhöhe für eigene Druckerzeugnisse ermitteln, um Rest- und Überbestände zu vermeiden	Geschäftsführung, Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit,	kontinuierlich
<b>Beschaffung nach ökologischen und sozialen Kriterien</b>			
Vorrangig umweltschonende Produkte aus der Region beziehen	Die Beschaffungsordnung unter bes. Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien überarbeiten	Geschäftsführung Beschaffungsstelle UMB/ Umweltteam	April 2014
<b>Wasserverbrauch: Anstieg verhindern</b>			
Der Wasserverbrauch auf dem Niveau von 2011 stabil halten: Unter 28 l je Mitarbeiter/in und Arbeitstag. (Toleranz bis zu 10%)	Wöchentliches Ablesen der Wasserzähler	UMB	kontinuierlich
<b>Stromverbrauch: Anstieg vermeiden</b>			
Den Verbrauch an Strom auf dem Niveau von 2010 stabil halten, also unter 750 kWh/MA (Toleranzwert 800 kWh/MA)	Bei Neuanschaffungen vor allem auch auf den Stromverbrauch achten.  Aktuelle Lastgangmessung von den Stadwerken anfordern, daraus mögliche Einsparpotenziale erkennen und umsetzen	EDV-Abteilung BO Beschaffungsstelle Geschäftsführung  UMB Umweltteam	kontinuierlich  Januar 2014
<b>Wärmeenergie sparen</b>			
Den Verbrauch von Wärme auf dem Niveau von 2009 - 55 kWh/m <sup>2</sup> beheizte Nutzfläche (witterungsbereinigt) - stabil halten (Toleranz: 10%)	wöchentliches Ablesen des Wärmemengenzählers  Befragung der MA zum Wohlbefinden am Arbeitsplatz	UMB  UMB/ Umweltteam	kontinuierlich  Februar 2014

Das Umweltprogramm ist von der Geschäftsführung am 25. Mai 2012 in Kraft gesetzt und am 28. August 2013 aktualisiert worden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung werden wir im Juli 2016 veröffentlichen.

## Impressum

Herausgeber: Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V.  
Franziskanergasse 3  
97070 Würzburg

Telefon: 0931/386-66700

Fax: 0931/386-66701

e-mail: [info@caritas-wuerzburg.de](mailto:info@caritas-wuerzburg.de)

Internet: [www.caritas-wuerzburg.de](http://www.caritas-wuerzburg.de)

Autoren: Angela M. Lixfeld, Harald Müller-Höfler, Edmund Gumpert

### Ansprechpartner:

**UM-Vertreterin:** Angela M. Lixfeld

Tel.: 0931/386-66682

Fax.: 0931/386-66681

[angela.lixfeld@caritas-wuerzburg.de](mailto:angela.lixfeld@caritas-wuerzburg.de)

**Umweltbeauftragter:** Harald Müller-Höfler

Tel.: 0931/386-66717

Fax: 0931/386-66701

Mail: [harald.mueller-hoefler@caritas-wuerzburg.de](mailto:harald.mueller-hoefler@caritas-wuerzburg.de)

### Umweltbeauftragter der

**Diözese Würzburg:** Edmund Gumpert

Tel.: 0931/386-65130

Fax: 0931/386-65109

[umweltbeauftragter@bistum-wuerzburg.de](mailto:umweltbeauftragter@bistum-wuerzburg.de)